

Und auf einmal ist alles ganz anders!

Zum Redaktionsschluss der Mai-Ausgabe der Deutschen Polizei (Mitte April) lässt sich auch für die GdP im Land ganz nüchtern feststellen, dass alles ganz anders gekommen ist, als es für das Jahr 2020 geplant war. Ganz spektakulär und öffentlichkeitswirksam sollte er sein, mit vielen politischen Gästen und mit ganz zentralen politischen Botschaften. Mit Blick auf den anstehenden Landtagswahlkampf sollte er an den Start gehen: der außerordentliche Landesdelegiertentag der GdP 2020 am 1. April in Leiwen. Alle vier Jahren müssten wir nach der Satzung einen Landesdelegiertentag durchführen, den letzten hatten wir 2018. Doch jetzt sollten die mit Ruhestandsversetzungen einhergehenden Nachbesetzungen der Spitzenfunktionen dieser GdP mit den zentralen Botschaften an die Politik verbunden werden. Wir wollten uns rüsten; rüsten für die Haushaltsberatungen 2021 und rüsten für die Programmkonferenzen der Parteien. Alles war organisiert, der Termin mit der Staatskanzlei abgestimmt, die Ministerpräsidentin hatte ihr Kommen zugesagt, die Ehrungen der ausscheidenden Mitglieder, allen voran von Heinz-Werner Gabler und Bernd Becker, waren vollends geplant. Und dann kam Corona!

Nunmehr befinden wir uns in der fünfsten Woche der Bewältigung der Corona-Krise und es lässt sich feststellen, dass die rheinland-pfälzische Bevölkerung stolz auf ihre Polizei sein kann. Wir haben in den letzten Wochen bewiesen, dass wir bei allen Unsicherheiten rund um die Corona-Pandemie

ein professionelles Krisenmanagement haben und es als Polizei auch gewohnt sind, in krisenhaften Situationen ad hoc zu Lösungen zu kommen. Dies gilt auch für die GdP. Ich erlebe ein in der Krise sehr gut funkti-



Die Corona-Lage bringt die Polizei dazu mit vielen Fragen und Problemen umgehen zu müssen.

onierendes GdP-Netzwerk. Ich fühle mich durch alle Funktionäre*innen im Land immer gut informiert. Am Ende ist das auch der Grund für die GdP-Mitgliederbriefe. Bei uns laufen viele Fäden und somit Informationen zusammen. Wir erleben gerade die positiven Auswirkungen unserer großen Solidargemeinschaft. Aus diesem Grund möch-



Landesvorsitzende Sabrina Kunz

te ich mich bei euch, liebe Kolleginnen und Kollegen, für eure Mitgliedschaft und insbesondere für die Vielzahl der Zuschriften, die uns bei der Bewältigung der Krise und den Abstimmungen im MdL und mit der Politik sehr hilfreich sind, bedanken.

Dennoch ist die Pandemie auch für uns mit vielen Fragezeichen verbunden. Wir wissen nicht, wie sich Zuständigkeiten aus der Erfahrung möglicherweise verschieben. Wir können nicht abschätzen, wie lange die Pandemie-Verordnung mit all ihren Verboten Gültigkeit hat. Uns beschäftigen Fragen, wie: Wie verhält es sich mit Dienstunfall im Zusammenhang mit Corona? Wie gehen wir mit den Lebenszeitverbeamtungen und Einstellungsernennungen um? Erfolgen diese mit amtsärztlichen Untersuchungen oder ohne? Muss ich wieder in den Dienst und wenn ja, wie kann ich eingesetzt werden, wenn ich wieder gesund bin? Was ist noch an Schutzausstattung nötig und wie können wir helfen? Wir haben überhaupt keine Vorstellung darüber, wann und wie wir zu den Arbeitszeitvorschriften zurückkehren werden und wie wir mit unseren GdP-Delegiertentagsbeschlüssen aus dem Jahr 2018 umgehen sollen und müssen. Eins steht jedoch fest: wir – als Polizei und GdP Rheinland-Pfalz – müssen uns in Geduld üben. Denn nichts wird in den nächsten Wochen wieder so sein, wie es war. Es war und ist die richtige Entscheidung gewesen, Infektionsketten in der Polizei zu minimieren, um zum einen eure Gesundheit zu schützen und aber auch die Funktionsfähigkeit aller Dienststellen zu gewährleisten. Die GdP dankt an dieser Stelle nochmals all denjenigen, die dazu einen aktiven Beitrag geleistet haben. Wir erwarten aber auch, dass es hier nicht zu Schnellschüssen kommt, wenn es um die Rückkehr zu Altbewährtem geht. Ein Ausstieg aus der Bewäl-



Grafik: Stefanie Loh



tigung der Corona-Pandemie muss stufenweise erfolgen und immer im Blick behalten, dass sich das Infektionsrisiko möglicherweise nicht wesentlich verändern wird. Hier fordern wir den Dienstherrn auf, auch weiterhin seine Fürsorgepflicht umzusetzen. Wir haben hier einen Vertrauensvorschuss und erwarten, dass dieser durch nichts und niemanden ausgenutzt wird.

Die Diskussion um die Ausstattung mit Schutzausstattung hat durch Corona ebenfalls eine ganz neue Bedeutung gewonnen. Vor Wochen und Monaten noch haben wir mit unserem Dienstherrn über eine verbesserte Schutzausstattung zur Bekämpfung von Gewalt gegen Polizeibeamte*innen diskutiert oder zur Bewältigung der LeBeL-Lagen. Nun diskutieren wir über die Verfügbarkeit von Desinfektions- und Hygienemitteln, Schutzmasken (FFP2, FFP3 und Stoff- und Behelfsmasken) und der Anbringung von Plexiglasscheiben. Wir passen uns der Lage an und reagieren darauf so lange, bis wir „vor der Lage sind“. Dazu gehört aber auch, dass diese Maßnahmen auch für die Zukunft lange Bedeutung haben müssen.

Bislang haben wir in vier Mitgliederbriefen in wöchentlicher Erscheinung alle Fakten, Unsicherheiten, Fragen und die erreichten Antworten, Sorge und Nöte rund um die Pandemie für die Polizei und die GdP zusammengetragen und veröffentlicht. Wir werden euch auf diesen Kanälen auch weiterhin auf dem Laufenden halten. Haltet bitte auch uns auf dem Laufenden und meldet euch bei Unstimmigkeiten oder Unzufriedenheiten. Wir lassen uns bei unserer Arbeit von dem Gedanken leiten: Eine Organisation, die nie schläft, verdient eine wache Gewerkschaft! Übersetzt bedeutet dies: Wir sind für euch da. ■

KURZ & KNACKIG

Notfall-KIZ

Die Bundesfamilienministerin hat für Familien mit kleinen Einkommen Anpassungen beim Kinderzuschlag vorgenommen. Der Berechnungszeitraum wird deutlich verkürzt, von sechs auf einen Monat, zur Beantragung geht es hier: www.notfall-kiz.de, allgemein zum Kinderzuschlag: www.kinderzuschlag.de.

POLIZEIVERWALTUNG

Verwaltung trägt bei zur sehr guten Polizeiarbeit

Vom 28. bis 29. November 2019 fand in Berlin das 1. Symposium der Polizeiverwaltung statt. Elmar Moreth von der Bezirksgruppe Trier, Beisitzer Polizeiverwaltung, nahm für die rheinland-pfälzische GdP teil.

An dem Symposium nahmen Tarifbeschäftigte, Verwaltungsbeamte*Innen, aber auch Kriminal-/Polizeibeamte*Innen, die reine Verwaltungstätigkeiten wahrnehmen, aus allen Bundesländern teil und bewerteten dieses Event als wichtig, aber auch längst überfällig.

In drei Arbeitsgruppen fand ein reger und intensiver Austausch untereinander über alle bewegenden Themen statt und man stellte nicht überraschend fest, dass vielfache Übereinstimmungen erkannt werden konnten, z. B. bei der häufig mangelnden Akzeptanz und Wertschätzung, aber auch der mangelnde Kenntnis über Tätigkeitsfelder und deren Bearbeitung. Fragen wie, warum braucht das PV-Referat 1, 2, 3, 4 oder 5 die angeforderten Informationen oder Unterlagen, warum dauert das ggf. so lange? Kam jedem/jeder bekannt vor. Ein Blick über die Schulter eines/r Sachbearbeiter*in wäre hilfreich; es entstand die Idee von Kurzhospitationen im Bereich der Verwaltung.

Sehr kritisch beleuchtet wurde das Feld des Personalstands und die Beförderungssituation. Die dringende und mehr als erforderliche Einstellungsentwicklung für den Polizeidienst und der hierdurch größer werdende Personalkörper muss zukünftig ja auch administrativ betreut werden. Das muss denknotwendig zu einer angepassten Personalverstärkung im Verwaltungsdienst durch Beamte*Innen/Tarifbeschäftigte füh-

ren. Nicht einverstanden sein kann man mit den begrenzten Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten, die oft vorherrschen. Da muss eine Ausweitung der Fortbildungsqualifizierungen nach A 10 und A 11 LBesG her sowie die Aufhebung der Deckelung der A9Z-Ernennungen (2. EA) LBesG, damit es in dem Bereich der Verwaltung auch aufwärts geht. ■



Foto: Monika Moreth



IN EIGENER SACHE

Abschied von Bernd Becker

Nach und nach verlassen die „alten Schwergewichte“ der GdP das Schiff und überlassen den Jüngeren die Brücke. Mitten in der Corona-Epidemie verabschieden wir uns von unserem langjährigen stellvertretenden Vorstandsmitglied Bernd Becker.

„In den letzten Wochen und Monaten waren Bernd und ich bei zahlreichen Terminen im Team unterwegs. Sei es Qualifizierte Leichenschau, Neuregelung Dienstzweigwechsel, Arbeitsschutzausstattung, GAP KriPo, GdP vor Ort usw. Als ob ein Ende nicht in Sicht sei, war Bernd mittendrin im Geschehen und machte Dampf in allen Bereichen; wie ich Bernd kenne, wird er das Wort ‚Ruhestand‘ nicht wortwörtlich nehmen“, so urteilt Sven Hummel über Bernd Becker.

Bernd Becker blickt auf über 40 (!!!) Jahre Gewerkschaftstätigkeit zurück. Davon hat er 20 Jahre als stellvertretender Landesvorsitzender die Geschicke der GdP mitgesteuert. Vor Ort war er schon so einiges: Junge Gruppe GdP, Kreisgruppenvorsitzender, Mitglied im Fachausschuss K. Außerdem hat er der GdP maßgeblich beim Thema Gesundheit auf die Sprünge geholfen, zur Erinnerung: 2010 gab es für das Behördliche Gesundheitsmanagement den Personalrätepreis. Unzählige Flugblätter, Pressemitteilungen und Ausgaben dieses Mitgliederheftes Deut-

sche Polizei sind aus seiner Feder geflossen, in mühevoller Akribie und mit treffsicheren Formulierungen brachte er es stets auf den Punkt.

Nicht zu vergessen, im DGB war und ist er in seiner Heimat, dem Kreis Altenkirchen, als Kreisvorsitzender auch weiter aktiv.

Weiter blickt er auf rund 27 Jahre Personalratsstätigkeit zurück, in der er sich immer für die Polizei eingesetzt hat. Immer auf der Suche nach guten Lösungen, da konnte es noch so spät sein. Zeit für Gespräche war bei ihm stets.

Zur Ergänzung, es gab auch ein Leben vor der Personalratszeit und eine Weile lang auch parallel. Bernd hört nach 45 Jahren und drei Monaten auf. Er hat nach wenigen Jahren bei der Schutzpolizei zur Kriminalpolizei gewechselt, in Wissen und Betzdorf Dienst gemacht und viele kriminalpolizeiliche Erfahrungen gesammelt. Die haben auch zu seinem immer noch andauernden Engagement beim Thema Qualifizierte Leichenschau geführt, ein Thema, das er über die Ruhestandsgrenze hinaus begleiten und wie wir ihn kennen, voranbringen wird. So viel zum Unruhestand.



Bernd Becker

In seinem „Abschiedsbrief“ an die Polizeiabteilung und politische Ansprechpartner schreibt Bernd ganz bescheiden von „der einen oder anderen Duftmarke“, die er in der rheinland-pfälzischen Polizei setzen durfte. Aus unserer Sicht, der Sicht seiner Mitstreiterinnen und Mitstreiter, kann man wohl eher sagen, dass er durchaus prägende Einflüsse auf die Polizei und die GdP hatte.

Abschließend bleibt zu sagen, auch wenn Bernd mit seiner Hartnäckigkeit sein Gegenüber im Ministerium manchmal zur Weißglut gebracht hat, er hat nie verbrannte Erde oder menschliche Zerwürfnisse hinterlassen.

Die GdP sagt Danke und verspricht, dass es nicht bei dem Corona-bedingt schmucklosen Ausscheiden bleiben wird.

Steffi Loth

DP – Deutsche Polizei
Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
www.gdp-rp.de
gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Stefanie Loth (v.i.S.d.P.)
Gewerkschaft der Polizei
Nikolaus-Kopernikus-Straße 15
55129 Mainz
Telefon (06131) 96009-0
Telefax (06131) 96009-99
stefanie.loth@gdp.de



Foto: René Klemmer

Finale Übergabe an Sven Hummel, der im HPRP und in der GdP auf Bernd Becker folgen soll.

» Sven Hummel:
Ich fühle mich gut gerüstet.

ABSCHIEDSBRIEF BERND BECKER

Letzte Wortmeldung?!

Zum 1. April wurde Bernd Becker in den Ruhestand verabschiedet. Er war seit 20 Jahren Vizevorsitzender der GdP im Land und hat dieses Amt jetzt zurückgegeben. Die DP-Redaktion wollte wissen, was er zum Abschied zu sagen hat.

**Liebe Leserinnen und Leser,
Kolleginnen und Kollegen,**

keine offizielle Verabschiedung und kein außerordentlicher Delegiertentag, es war ein Corona-bedingt stiller Abschied nach 45 Jahren Polizei, 40 Jahren Gewerkschafts- und 27 Jahren Personalratsarbeit. Ich will mich deswegen auf diesem Weg noch einmal kurz zu Wort melden, um – eingedampft auf einige Facetten – Danke zu sagen und zurückzublicken, vielleicht auch noch einige Wünsche für die Zukunft aufzuschreiben.

DANK

Es ist meiner GdP zu verdanken, dass ich auf ein sehr erfülltes Berufsleben zurückblicken kann, dass ich zwei große Anliegen miteinander verknüpfen konnte: den Beruf des Polizisten und das Mitgestalten meines und Eures beruflichen Umfeldes. Ich weiß das sehr zu schätzen, ich weiß die Menschen in der GdP zu schätzen, die das über so lange Zeit ermöglicht haben; von der Zeit in der JUNGEN GRUPPE im Kreis Altenkirchen über die Zeit als Kreisgruppen- und Personalratsvorsitzender in der PD Neuwied bis zu der Zeit im geschäftsführenden Landesvorstand und im Vorstand des Hauptpersonalrates beim MdI in Mainz. Euch allen von ganzem Herzen Dankeschön, auch denen, an denen ich mich zuweilen reiben konnte. Sie haben zur Persönlichkeitsbildung vielleicht mehr beigetragen als andere. Mein mit den Jahren entstandenes Leitbild „Gehe mit jedem so um, als sei er so, wie du ihn gerne hättest“ hat

auch meinen Umgang mit den Vertreterinnen und Vertretern des Dienstherrn geprägt und dabei sehr geholfen.

Bei vielen Menschen in der Polizeiabteilung und bei den Behördenleitungen habe ich mich per Mail verabschiedet. Ich kann rückblickend feststellen, dass es zwar Meinungsverschiedenheiten und harte Diskussionen gab, aber keine menschlichen Zerwürfnisse oder gar verbrannte Erde für die GdP oder den Hauptpersonalrat. Dieser Auszug aus der Entgegnung eines Vizepräsidenten und Projektleiters ist vielleicht nicht repräsentativ für 40 Jahre, aber trotzdem treffend: Die zahllosen Kontakte im politischen Mainz waren mal weniger vergnüglich und mal erfolgreich oder lehrreich. Unter dem Strich habe ich viele interessante Menschen kennengelernt und bin dankbar für die gemachten Erfahrungen. Ein Highlight war zweifelsohne das Gesetzgebungsverfahren zur „Beschwerdestelle Polizei“. Ernst Scharbach und der Offenheit der Regierungsfractionen ist es zu verdanken, dass aus der Beschwerdestelle gegen die Polizei beim MdI eine Beauftragte für die Landespolizei, angesiedelt beim Parlament, geworden ist. Unbedingt muss an der Stelle der DGB erwähnt werden, mit Dietmar Muscheid an der Spitze. Solche Verbündete kann man sich nur wünschen. Ein Spitzenbeispiel für das Zusammenwirken von GdP und DGB ist der „Runde Tisch Polizei“ von 2012, bei dem es gelungen ist, gemeinsam mit den Regierungsfractionen und dem Innenminister eine deutliche Anhebung der Einstellungszahlen durchzusetzen.

Aus heutigem Blickwinkel betrachtet war meine Work-Life-Balance mehr als übel. Anders ausgedrückt: Ich habe meiner Familie

und meiner Frau zugunsten „meiner“ Polizei und der GdP zu viel Zeit und Zuwendung vor-enthalten. Ich bin beschämt und dankbar zugleich und hoffe, dass es meiner Andy gelingt, mich zu resozialisieren – ich will mich bemühen.

RÜCKBLICK

Dass die „Zeitungsmacherei“ schon zu JUNGE-GRUPPE-Zeiten und später als Landesredakteur eine Rolle in meinem Leben spielte, sei nur nachrichtlich erwähnt. Ich hoffe, es hat gelegentlich gefallen.

Der Kampf um den Fortbestand der Schutzpolizeiinspektion Wissen und eine spezialisierte KriPo-Dienststelle im Kreis Altenkirchen hat es mit sich gebracht, dass sich Organisationsfragen schon seit Anfang der 90er-Jahre und bis heute wie ein roter Faden durch mein Berufsleben ziehen. In zahllosen Arbeitsgruppen – insbesondere, wenn es um die Strafverfolgung ging – war ich Vertreter der GdP oder des HPRP. Ich denke, wir konnten Duftmarken setzen.

Beispiel: 1997 ging es unter der Leitung von Franz Kirchberger um die Evaluation der 1993er-Neuorganisation der Polizei. Für die Kriminalpolizei in Betzdorf hieß das konkret: Außenstelle der KI Neuwied bleiben, komplett aufgelöst werden oder vollwertige Kriminalinspektion werden? Kirchberger tagte mit seiner AG in Betzdorf und es sah nicht wirklich gut aus, ich hatte den Eindruck, dass meine Argumente und die von den Kollegen vorgebrachten Zahlen und Fallbeispiele nicht wirklich in den Köpfen der AG-Mitglieder ankamen. Was tun? Ich bat in der Mittagspause die Kollegen von der Wache, ihre zwei letzten Polaroidfotos zu opfern und an der Landesgrenze in Niederschelderhütte den Wegweiser „Neuwied 102 km“ zu fotografieren. Diese Fotos habe ich dann nachmittags der AG vorgelegt und mit der Frage verknüpft, ob es wirklich sinnvoll sei, die örtliche und sachliche Zuständigkeit für Brände, Vermisste, Vergewaltigung, Raub usw. von Neuwied aus wahrzunehmen. Ergebnis: Aus dem Standort Betzdorf wurde eine von drei atypischen Kriminalinspektionen im Land. Die Struktur hat sich bis heute bewährt und sollte aus kriminalgeografischen Gründen beibehalten werden.

Wir sind eine Polizei! Der integrative Ansatz und die Aufgabenwahrnehmung in der Fläche des Landes waren mir als „Raiffei-



99 Aus der Rückmeldung des Vizepräsidenten des PP Koblenz und Projektleiters Jürgen Süs:

Ich hätte dich durchaus mehrere Male umbringen können, hätte aber immer das Angebot angenommen, abends an irgendeiner Theke zusammen ein Bier zu trinken.

senkriponese“ immer ein Herzensanliegen. Die rund 20 Seminare „Workshop S & K“ waren dafür mehr als nur ein äußeres Zeichen. Ich bin mir sehr sicher, dass mein Nachfolger Sven Hummel diese Haltung mit mir teilt und den Zusammenhalt weiter stärken wird.

Das Thema Gesundheit und Arbeitsschutz ist mir zu Anfang des Jahrhunderts zugelaufen und heimisch geworden. Es geht dabei um mehr als technischen Arbeitsschutz oder Arbeitszeiten. Voraussetzung für Gesundheit ist Wohlbefinden. Ich weiß das Thema bei der GdP weiterhin in guten Händen und freue mich, dass neuerdings die „Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen“ sehr ernst genommen wird und in neueren Überlegungen das „Erleben von Kohärenz“ eine große Rolle spielt. „Kohärenz“ ist seit Jahren mein Lieblingsfremdwort. Die Arbeit soll von den Menschen als verstehbar, machbar und sinnvoll wahrgenommen werden. Danach müssen sich alle Arbeitsbedingungen, insbesondere Führungsverhalten und Zielbildung ausrichten. Und damit sind wir schon bei den Wünschen für die Zukunft.

WÜNSCHE

Der GdP ist es auf hervorragende Weise gelungen, Personalentwicklung und Mentoring zu betreiben. In die jetzt angetretene Generation der Vierziger dürfen wir alle zu Recht großes Vertrauen setzen. Sabrina Kunz, René Klemmer und Steffi Loth haben das im Hauptpersonalrat schon eindrucksvoll gezeigt.

Die bereits feststehenden Einstellungen und die bereits eingestellten Kolleg*innen werden für einen deutlichen Personalaufwuchs sorgen, der den operativen und ermittelnden Bereichen zugutekommen muss. Die Haushalte 2021 ff. müssen die Fortsetzung dieses Trends ermöglichen.

Der Bezirksdienst braucht eine zeitgemäße Renaissance als wichtiges Element aktiver, ehrlicher und deutlich stärkerer Bürgerbeteiligung; seine Aufgaben als wichtiger Teil von Kriminalitäts- und Terrorbekämpfung und -prävention muss neu beschrieben werden. Ebenso seine Arbeit als Netzwerker und Repräsentant der Polizei, beispielsweise als Ansprechpartner der (geschätzt) 20.000 kommunalpolitischen Ehrenamtler, darunter weit über 2.000 Ortsbürgermeister und Ortsvorsteher. Dass bei der Netzwerk-

pflege heutzutage die Digitalisierung eine Rolle spielt, liegt auf der Hand.

Bei der Frage der Bewertung des Polizeiberufs und verschiedener Funktionen sehe ich als nächste Schritte die Bewertung der Dienstgruppenleiter bei großen Dienststellen in A 13 (Vertreter in A 12) auf der Agenda. Herausgehobene Sachbearbeitung nach A 12 sollte nicht von der Bildung von Sachgebieten abhängig sein. Wenn die Diskussion über die bessere Bewertung systemrelevanter Berufsgruppen auch die Polizei erfassen sollte, ginge es aus meiner Sicht vor allem um die Regelbeförderung nach A 10.

Dringender Handlungsbedarf besteht im Tarifbereich. Die Polizei muss am Arbeitsmarkt konkurrenzfähig und für Fachleute attraktiv werden.

Die Arbeitszeit des Wechselschichtdienstes ist um 56 Stunden Zusatzurlaub und ca. 60 Stunden Rüstzeitpauschale kürzer. Das ist noch zu wenig. In der nächsten Novel-

le der Erschwerniszulagen-VO muss es um Zeitzuschläge für besonders belastende Zeiten gehen; zehn Minuten pro Nachtdienststunde zum Beispiel.

TSCHÜSS

Ob das nun wirklich die letzte Wortmeldung war? Jedenfalls habe ich mir vorgenommen, mich rauszuhalten. Erreichbar bleibe ich aber noch:

Bernd.Becker@gdp.de

Machts gut!



Foto: Karin Weingartner

Die Jahre der Zusammenarbeit mit Ernst Scharbach, Heinz Werner Gabler und Margarethe Relet im Hauptpersonalrat waren geprägt von gegenseitigem Vertrauen und entspannter Atmosphäre trotz hoher Belastung. Das Foto zeigt Scharbach, Gabler und Becker (in seltener Kleidung) im Rahmen einer Gedenkreise zu den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs in der Somme in Nordfrankreich.



AUS DEM HAUPTPERSONALRAT (HPRP)

Neue Arbeitsweise des Gremiums

Diese Themen wurden in der Aprilsitzung des Hauptpersonalrates behandelt:

Zunächst einmal musste aufgrund der Corona-Pandemie die Arbeitsweise des Gremiums Hauptpersonalrat der aktuellen Situation angepasst werden. Eine Sitzung mit 19 Personen in einem Raum ist derzeit nicht möglich, sodass auf das schriftliche Umlaufverfahren umgestellt wurde. Dieses ist nach § 55 Abs. 4 Landespersonalvertretungsgesetz für den Hauptpersonalrat bei einfach gelagerten Fällen als Stufenvertretung möglich, wenn nicht mehr als ein Drittel der HPRP-Mitglieder diesem Verfahren widersprechen. Dies wurde abgefragt und der Verfahrensänderung zugestimmt. Daher wurden alle Vorlagen zum regulär geplanten Sitzungstermin in Umlauf gebracht.

Für die örtlichen Personalräte gab es mit Datum vom 19. März 2020 von Dr. Rolf Meier ein klarstellendes Schreiben, dass auch dort schriftliche Umlaufverfahren derzeit möglich sind.

Berichte

In der aktuellen Situation erfolgen natürlich zahlreiche Anpassungen zu wichtigen Fragestellungen, die aufgrund von der Corona-Lage beantwortet werden müssen. So erreichten den HPR bislang mehrere Handlungsorientierungen des Ministeriums des Inneren sowie Einsatzanordnungen, und bis zum Veröffentlichungstermin wird es bereits mehrere Überarbeitungen gegeben haben.

Hierin wird neben vielen anderen Themen der Umgang mit Mitarbeiter/-innen mit Symptomen und solchen, die sich in Risikogebieten aufgehalten haben beschrieben, Maßnahmen bei Bürgerkontakt, Hygiene, Organisation des Dienstes und des Be-

sprechungswesens, Dienstreisen, Telearbeit, Aus- und Fortbildung, Dienstsport, Umgang mit Risikogruppen, Bewältigung der Einsatzlage u. v. m.

Ferner gibt es Schreiben, die einzelne wichtige Themen aufgreifen wie das Schreiben zum Umgang mit der Frage der Dienstunfälle durch eine Ansteckung mit dem Coronavirus während des Dienstes, ein Schreiben der Hochschule der Polizei zum Umgang mit der Aus- und Fortbildung an der Hochschule der Polizei sowie zum Einsatz der Kolleginnen und Kollegen des 17. Bachelor, die frühzeitig auf die Einzeldienststellen verteilt wurden.

Weiter wurde das Schreiben des Personalreferats des MdI unterzeichnet von Dr. Keip zu „Hinweise und Regelungen zur Erfassung und Anrechnung von Arbeitszeit während der Bewältigung der Corona-Kri-

se“ vom 31. März 2020 verschickt. Hierin sind Aussagen zu Tag- und Schichtdienst getroffen worden und nicht zuletzt wird die Zusage des Ministers angeführt, dass den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kein Stundenminus entstehen soll, wenn sie im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Lage von der Dienstpflicht befreit wurden oder von zu Hause Dienst verrichten. Weiter wurde dem HPR mitgeteilt, welche Möglichkeiten bei der Gewährung von Sonderurlaub für Kinderbetreuung bestehen, auch wenn das Kind (unter 12 Jahren) nicht erkrankt ist.

Zudem wurde klargestellt, wie mit gesunden Kolleginnen und Kollegen zu verfahren ist. Die Menge der Regelungen lässt sich in Gänze hier nicht abschließend darstellen, für Fragen stehen die Kontakte unten zur Verfügung.

Im Umlaufverfahren kam es zum positiven Beschluss zu zwei Personalmaßnahmen und zur Einstellung einer Ärztin zum nächstmöglichen Zeitpunkt bei der Abteilung 6 des PP ELT.

Und zuletzt trat das Vorstandsmitglied Bernd Becker mit Wirkung vom 1. April 2020 in den Ruhestand. Auch hier wird es per Umlaufverfahren zu einer Wahl einer Nachbesetzung kommen. Diese Wahl wird aufgrund § 26 LPersVG durchgeführt und auch hier erfolgt zunächst die Abfrage, ob gegen das Verfahren Widersprüche eingehen. ■

Sabrina Kunz 06131 16 33 65

René Klemmer 06131 16 33 78

Heinz Werner Gabler 06131 16 33 79

Steffi Loth 06131 65 30 40

Gabriele Schramm 06131 16 33 81



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

normalerweise findet Ihr auf dieser Seite Angebote von PSW Reisen & Schwabenlandreisen, Partner der Gewerkschaft der Polizei.

In Corona Zeiten ist es schwierig eine Aussage zu machen, wann und wohin man wieder reisen darf. Aus Redaktionsgründen schreibe ich Euch diese Zeilen anfangs April 2020, wo man noch nicht wissen kann, wie sich die Lage entwickeln wird und ob man wieder reisen darf, wenn Ihr Eure Deutsche Polizei in den Händen haltet.

Ich hoffe es für uns alle, dass wir hinsichtlich der Krise bis dahin Licht am Ende des Tunnels sehen. Der wirtschaftliche Schaden für viele Menschen ist enorm!

Schaut Euch einmal unser Reiseunternehmen an. Im Herbst 2019 die Insolvenz von Thomas Cook mit großen Auswirkungen in der Tourismusbranche. Die Tourismuswirtschaft hatte sich noch lange nicht erholt, da kommt die Virus-Pandemie, die die ganze Wirtschaft zum Erliegen brachte. Jetzt im Moment werden die letzten unserer Reisegäste aus fernen Ländern nach Hause geflogen. Auch sie haben eine Odyssee hinter sich und sind bestimmt froh, wenn sie wieder in Deutschland sind. Hoffentlich können wir Euch in der Juni-Ausgabe der Deutschen Polizei wieder Angebote über Reisen machen. Wenn die Möglichkeit besteht, wieder früher zu reisen oder Ihr plant eine Reise im Spätherbst 2020, dann vergesst uns bitte nicht und bucht bei PSW Reisen. Wir versuchen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und unsere Büros in dieser Krise zu erhalten.

Danach benötigen wir aber Euch als unsere Kunden und bevor Ihr im Internet bucht, überlegt Euch bitte, ob es in diesen Zeiten nicht sicherer ist, eine Pauschalreise in einem unserer Reisebüros zu buchen.

Unser Rabatt von 5 % für alle Reisegäste auf einer Rechnung bleibt bestehen.

Wir führen im Herbst verschiedene Gruppenreisen durch. Eine davon wird uns Mitte Oktober 2020 nach Montenegro und Albanien führen. Wenn Ihr Interesse an dieser Reise habt, dann könnt Ihr Euch bei mir unter 0171 – 857 2000 melden.

Schaut auch immer mal wieder auf unsere Homepage www.pswreisen.de, da stellen wir alles ein, was für Euch wichtig sein könnte.

Außerdem werden wir zu gegebener Zeit wieder einen Newsletter für unsere dafür angemeldeten Kunden versenden.

Ich wünsche Euch, dass Ihr gesund bleibt,
Euer GdP-Senior
Wolfgang Schmidt
Mitglied der Geschäftsleitung



Stuttgart-Fellbach
Eberhardstr. 30
70736 Fellbach
Tel.: 0711 / 57 88 186
Fax: 0711 / 57 99 12
info@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Eberdingen-Hochdorf
Frau Burger
Tel.: 07042 / 872 83 12
Fax: 07042 / 872 83 13
karinburger@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Saarbrücken
Frau Weaver
Tel.: 0681 / 933 120 57
Fax: 0681 / 933 120 59
sweaver@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Mainz
Frau Grün
Tel.: 06703 / 305 502
Fax: 0711 / 57 99 12
agruen@pswreisen.de
www.pswreisen.de

Zentrale
Terminal 3, Reisemarkt
70629 Stuttgart Flughafen
Tel.: 0711 / 948 48 48
Fax: 0711 / 997 67 62
info@schwabenlandreisen.de
www.schwabenlandreisen.de



Geburtstage

70 Jahre

Rainer Flatter, KG PD Kaiserslautern
Josef Heitz, KG PP Westpfalz

75 Jahre

Werner Gilberg, KG PP/PD Koblenz
Werner Hartmann, KG PP/PD Mainz

80 Jahre

Franz Schmitz, KG PP/PD Koblenz

Ruheständler

Markus Kaiser, KG PP/PD Mainz
Joachim Zimmermann, KG PP/PD Mainz
Rudolf Jung, KG PP ELT Wittlich

Wir trauern um unsere Mitglieder:

Laura Kuhlmann, PD Worms,
28 Jahre
Hildegard Fegel, KG PP ELT Mainz,
83 Jahre
Harald Wolters, KG PP/PD Mainz,
75 Jahre
Berthold Wagner, KG Vorderpfalz,
83 Jahre

KG PD KAISERSLAUTERN

Mitgliederversammlung mit besonderen Ehrungen

Der Einladung im November zur Mitgliederversammlung folgten wieder erfreulich viele Mitglieder. Der Vorsitzende David Giesler begrüßte die Anwesenden und sprach in seinem Bericht Themen wie u. a. Beförderungs- und Höhergruppierungszahlen, GAP sowie Aktivitäten der einzelnen Personengruppen an. Auch der stellvertretende Lan-

desvorsitzende Ingo Schütte berichtete über aktuelle Themen aus dem Land. Insgesamt konnten neun Mitglieder für langjährige Mitgliedschaft geehrt werden. Neben Hans-Peter Jung, welcher für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt wurde, konnte Dietmar Scholz, Karl-Heinz Spies, Rüdiger Köllner, Roland Seegmüller sowie Peter Becker für 40-jäh-

rige Zugehörigkeit zur Gewerkschaft der Polizei gratuliert werden. Ebenso wurden Ottmar Geßner sowie Helmut Ruth für die nicht alltägliche Mitgliedschaft von 50 Jahren geehrt. Besonders zu erwähnen ist unser langjähriges Mitglied Martin Natter. Er hält seit 60 Jahren der Gewerkschaft der Polizei die Treue und wurde hierfür ausgezeichnet. ■



V. l. n. r.: Hans-Peter Jung, Dietmar Scholz, Karl-Heinz Spies, Rüdiger Köllner, Roland Seegmüller, Ottmar Geßner, Helmut Ruth, Ingo Schütte, Peter Becker, Martin Natter